

## Auswahlkriterien zur Umarbeitung von Buchseiten, Arbeitsblättern und Abbildungen

- Welche **didaktische Intention** steckt hinter dem Arbeitsmaterial?
- Gibt es evtl. eine **andere (einfachere) Möglichkeit**, das didaktische Anliegen zu verdeutlichen (z.B. Höraufgabe, Modell, reale Begegnung)?
- Mit welchem **Hilfsmittel** betrachtet der Schüler mit Sehbehinderung das Material (BLG, Lupe oder Vergrößerung durch Annäherung)?
- Welchen **Vergrößerungsbedarf** hat der Schüler mit Sehbehinderung bzw. reicht eine Vergrößerung auf DIN A3 (1,4fach) aus?
- Ist das Arbeitsmaterial **übersichtlich strukturiert**?
- Weist es eine **sehbehindertengerechte (Schrift-)Gestaltung** (linksbündiger Text, Zeilenabstand, Schriftart, Schriftgröße, Buchstaben-/ Wortabstand) auf?
- Weist das Material **deutliche Konturen und Farbkontraste** auf?
- Weist das Material bei gleichen Elementen eine **konsequente Farbgebung** auf?
- Ist das Material **vielfältig einsetzbar**, d.h. ist es für weitere bzw. mehrere Unterrichtsstunden verwendbar?
- Steht der **Zeitaufwand** für die Adaptation in vertretbarem Verhältnis zur Nutzung? → Zeit/Ökonomie
- Ist die Adaptation **preiswert**?

### Abbildungen (Grafiken, Landkarten, Diagramme etc.):

- Ist die **Information**, die die Abbildung beinhaltet, schon in einem Text beschrieben oder erfordert sie nur eine Vergrößerung (ohne andere Veränderungen)?
- Kann die Abbildung bei der Umsetzung **vereinfacht** werden, **ohne die relevanten Informationen zu verlieren**?
- Ist es sinnvoller die komplexe Information der Abbildung **in zwei oder drei Grafiken** darzustellen oder in **Layer-Technik** (Ebenen) mit Folien aufzubereiten?
- Welche **Adaptationsmethode** wähle ich:
  - **per Hand**: neu zeichnen oder Vorlage kopieren und zeichnerisch nacharbeiten (z.B. Konturen mit dickem Stift verstärken)
  - **per Computer**: mit einem Zeichenprogramm neu entwerfen oder Vorlage scannen und verändern.

## Adaptation von Abbildungen

Abbildungen müssen je nach Art ihrer **Komplexität** und des **Sehvermögens der Schüler/innen** adaptiert werden:

- Konturen
  - Vereinfachung
  - Farbe
  - Kontrast
  - Beschriftung
- **Farben bzw. Farbwerte**, die in ihrem Grauwert ähnlich sind, müssen auf jeden Fall **kontrastreich** sein. Es ist eine Gegenüberstellung von unterschiedlicher Farbtönung mit weit auseinander liegendem **Sättigungsgrad** (z.B. dunkelgrün an hellgelber Fläche) vorzunehmen. Dadurch liegen auch die Grauwerte für farbenblinde Leser/innen soweit auseinander, dass eine Differenzierung möglich ist.
  - **Schraffierte Flächen** können evtl. eindeutiger sein als Farbfüllungen.
  - Durch **symboltragende bzw. standardisierte Farbgebung bei Landkarten** und **farbigen Piktogrammen** (z.B. Rot für Achtung!) ist eine veränderte Farbgebung nicht oder nur in einem anderen Rahmen möglich.
  - Vorhandene **Konturen** müssen ggf. **verbreitert** werden.
  - Zur **Beschriftung von Abbildungen** gelten die Richtlinien zur Schriftgestaltung für Schüler/innen mit Sehbehinderung.
  - **Diagramme und Schemazeichnungen** sollten – soweit der sinnvolle Inhalt des Originals nicht verändert wird – **überschaubar und übersichtlich** gestaltet werden: d.h. keine Überlappungen von Textelementen, klar verfolgbare Überkreuzungen von Linien, Wahl eines ausreichend erkennbaren Abstandes zwischen den Elementen.
  - Wenn als didaktische Hilfe sinnvoll, sollten **farbliche oder sonstige Hervorhebungen** (Pfeil, Umrahmungen) an die aussagenden Bildteile hinzugefügt werden.

### Literatur:

- 📖 **Appelhans, P., Krebs, E. (1995):** Kinder und Jugendliche mit Sehschwierigkeiten in der Schule. Eine Handreichung für Lehrer, Eltern und Schüler. Heidelberg: Schindele.
- 📖 **Krug, F.-K. (2001):** Didaktik für den Unterricht mit sehbehinderten Schülern. München: Reinhardt.
- 📖 **Zeun, U. (2006):** Grafikgestaltung für Schüler mit Sehbehinderung. ([www.isar-projekt.de](http://www.isar-projekt.de))